



100



Yp 7632 R



R

L  
furs  
de



G

*Celle 2962* *13*  
**Ein kurtzer auß-**  
**zug der Teutichen Come-**  
**dien des Acolasti/ das ist/ vom**  
**verlornen Son.**

**Durch Andream Scharpf**  
**fenecker/ Caplan zu Wind-**  
**spach Summirt.**

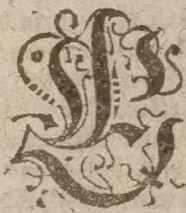
Du solt Vater vnd Mutter ehren/  
auff das du lang lebest im Lande/ das  
dir der H<sup>er</sup>r dein Gott geben wirdt.  
Exodi am 20.







Dem Edlen vnd  
Ehrnuesten / Rieger von  
Westernach / Ampman zu Windsbach  
an der Redmiz / wünschet Andreas Schärpffens  
ecker glück vnd Heil / von Got dem Vater vnd  
vnserm Herren Jesu Christo / sampt einem  
Newen freudenreichen Glückseligen  
Jar / mit erbitterung vnderthenig  
ger / gehorsamer / vnd ges  
fließner dienst.



Der / Ehrnuester / güns  
tiger lieber Juncker / gus  
ter günner vnd freunde / In  
dieser Welt - haben gemeins  
lich diese gesellschaft / das  
wenn einer den andern Ehrs  
lich tractieren vñ sein ganz  
gutwillig gemüt erzeigen  
wil / sie solliches sñnemlich thun durch geschenck /  
als die do sein pfand vñ Sigel der freundschaft  
nach dem Sprichwort / Es kompt von lieber  
handt. Vnd zwar solcher bracht nie jetzt enstons  
den / Sonder etwan auch vor langst gewesen /  
Dann in dem Euangelisten Mattheo findet  
A ij man

man an dem andern vnderscheid/wie/da Jesus  
geboren war zu Bethlehem im Jüdischen land/  
zur zeit des Königs Herodis / die Weisen vom  
Morgenlande/der Perser Philosophen kommen  
sind gen Jerusalem mit schätzen/vnd fleissig ge-  
forschert/Wo ist der new geborne König der Jü-  
genz Wir haben seinen Stern gesehen im Mor-  
genlande /vnd sind kommen in an zu beten/Vnd  
als sie in gefunden/ haben sie im geschenkt/gold  
Weyrauch vnd Myrrhen.

Homerus vnter den Griechischen Poeten der  
fürnembst / schreibt auch / das Telemachus ein  
Sohn Vlissis vnnnd Penelopes / die Minernam  
welche bey den Heyden für ein Göttin/vmb irer  
geburt wegen geachtet/in gestalt Mentoris des  
fürtrefflichsten Bildgrabers oder außstechers/zu  
herberg auffgenommen/ vnnnd on sonderlich ge-  
schenck nit habe wollen faren lassen. Wie er dann  
auch sunst von andern Königen mer ihut meldet.

Siemwel dann diser brauch vnd löblich vnd zu  
brüderlicher lieb nützlich eingewurzelt ist/Whin  
vester Junckherr/ stehet mir zu/als der sich zwey  
pfund/darmit zu gewinnen von dem menschen/  
der do ober feld zeucht / Matthei am xxv. Im  
pfangen hab / solches auch nicht zu vnd erlassen/  
sonder ewer Veste diß geschenck/wie klein es sey  
zu oberantworten/billich ist.

Lucas spricht am xv. Es naheten aber zu ihm  
allers



allerley Zölner vnd Sünder / das sie in höreten/  
Vnd die Phariseer vnd Schrifftgelehrten murren  
ten vnd sprachen / Diser nimpt die Sünder an/  
vnd isset mit jnen / als wolt ersagen / dise die do  
mit schendlichen gewin die leute / mehr dann bil  
lich ist / an denn Zöllen vnd Mauten / gleich auff  
das lebendig außsagen / finden sich zu Christo.  
Dann die Publicaner seind auß der andern ord  
nung bey den Römern (die erste war des Katho  
die ander der Ritterschafft / die dritte der Ges  
mein ) Gleich wie man jezundt bey den Murens  
bergern möcht setzen den Rath / Geschlechter / vñ  
auch die Gemein / Warlich dapffere leut ge wes  
sen / das auch Cicero in der Oration / wider den  
Plautum nicht vnbillich den kern der Ritters  
schafft thut nennen. Derwegen nicht wunder  
ist / das sie sich auch zu Christo finden / nicht als  
lein darumb / das sie sanft vnder dem volck vmb  
des Mißbrauchs willen jres Ampts veracht /  
sonder das sie auch zuuor mer / wie man spricht /  
bey leuten gewesen waren / Vnnd Christus trege  
zwar kein mißfallen hierinnen / sonder ist ein gu  
ter mitbruder / vñnd erzelet drey gleichnis. Die  
erste / von hundert Schaffen. Die ander / von zes  
sen Groschen. Vñnd die dritte / von dem verlors  
nen Son / welche vmb mehres verstands willen  
ich hie gang wil melden.

Ein Mensch hatte zwen Søn / vñnd der jünger  
sagt

sagt zu seinem Vatter/Vatter gib mir mein theil  
der Güter/welcher mir zu steht. Vnd er hat im  
den selbigen gegeben. Nach wenig tagen als er  
alles zusamen gesamlet / zeucht der Son inn ein  
frembd land/vñ verzeret daselbst sein gut/gantz  
mit bösem leben / als ers aber alles verzeret/  
kompt ein hunger in das landt/ also das er auch  
sich verdingen must / vñad kanm dennoch der  
Sewen aß obertommen mag / biß zu letzt / das  
er ingedenck wirt der Tagelöner seines Vatters/  
wie sie die fülle haben/vnd wird dardurch bewes  
get/sein Vater zubesuchen/bitter in / vñ spricht/  
Vater ich hab in den Himmel gesündiget/ ich bin  
nicht würdig/das ich dein Son genende wird/  
Nimb mich wider auff.

Der Vatter thut wie sein art ist/nimpt in auff  
stillt den eltern Son/der vom feldt kam/gantz  
vnwillig gegen seinem Bruder / gibt dem jün  
gern ein köstlich Kleid/ sampt einem Ring an sei  
ne hende/vnd ist also freud im ganzen hauß.

Mit diesem Gleichnussen zeigt nun Christus  
an sein Ampt/welches ist die Sünder annemen/  
vnd wird hie auch inn gemein bemeld/wie vil an  
eines sünders buß gelegen/als welche ein grosse  
vñnd vnzeliche freude bey den Engeln im Himmel  
make.

In sonderheit aber lernen wir auß diser gleich  
nuß von dem verlorenen Son vier sätze. Erstlich  
die

die armseligkeit der Eltern / dieweil wir sehen/  
das die der Vatter ein gantz frommer man/nur  
zwen Söhne hat / welche mit grosser forge in aller  
erbarkeit auffgezogen/bis sie zu leuten (wie man  
spricht) worden sind. Noch ob er sich schon hart  
bemühet / auch zum letzten / do sie erwachsen/so  
ist dennoch der jünger wilde/vnd so ganz vnd  
gar dem vater vngleich/das er sich auff alle weg  
versuchet / das seine vom Vater herauß zu bring  
en/vnd im Huren leben zu verderben.

Zum andern sehen wir/das die Kinder zweyer  
ley sind/nicht allein bey dem Menschen/ sondern  
auch bey Gott/vnd der selbig vnterscheid/sicher  
im alter vnd inn der jugent / also/das die alten  
fromme/vnd die jungen böse Kinder sind. Bey  
Gott sind die Engel alle Kinder/vnd fromme/als  
die inn allen dingen gehorsam sind. Adam oder  
ein jünger/als der das Bildnus Gottes / durch  
nießung der frucht vom baume des lebens/ver  
loren hatt. Weiter hatte Adam zwen Söhne  
Kain vnd Abel / Abel was fromb/vnd Kain  
ward böß.

Zum dritten sol man nun nicht ablassen Kind  
der zu ziehen / ob sie schon nicht allweg geraten/  
sonder in dem beruff bleiben/vnd tag vnd nacht  
für sie wachen/beten vnd sorgen.

Zum vierdten / sollen auch die Kinder/wo sie  
vntrecht thun / Buß thun / mit erkennnus der

A iij sünden



sünden / mit hertzlichem vererawen gegen des  
gütigen vaters hertz / vnd endlich mit den wer-  
cken / das sie böses zu thun hin füran vermeiden/  
dem sp. ich wort nach / nimmer thun ist die grös-  
ste buß.

Das ist nun E. V. Junckherr / Ein kurtzer/  
aber gantz nützliche lehr / senientz / auß diser Cos-  
media / den Haußstand belangend zu mercken/  
Welche wie ich verhofft erwan grösser nutz würd  
schaffen / so die erfahrung nach leng der zeit / mit  
einfallen wird.

Bitt derhalben E. E. V. Wöll diß geschend  
nicht vor Gold oder Silber / sonder von Papir  
(der Schreiber reichthumb) im besten so dieser  
Faßnachtzeit / mit freundlichem gemüt empfas-  
hen / wo Gott der Allmechtig sein gnad weiters  
mir als seinen Werkzeug verleihen wirdt / will  
ich erwan ein andere arrige Histori in das  
Teutsch zu verfassen für mich nemen.

Datum Windspach an der Red-  
nitz / Den xix. Nouembri 6/  
Anno / M. D. xliij.

E. E. V. vndertheniger.

Andreas Scharpfenecker/  
Caplan zu Windspach an  
der Rednitz.

# Die Personen.

Vorred.

Argumentator vnd Concludens.

Balter.

Nachpawr.

Der verlorne Son.

Gnato / ein Schmeichler.

Hans schadenfro / ein Spitzbub.

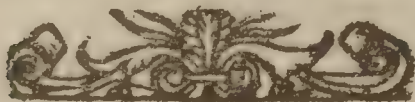
Bred ein gemein Weib.

Der ander Son.

Wirt.

Bawr Rüppel.

A v Vorrede



# Horrede.

**S**o grüß euch Herren all gleich  
Jung oder alt/ arm oder Reich  
Merck auff was ich verkündē wil  
Ind mache nicht red vnd lachens vil  
Ind höre mit fleiß was ich euch sag  
Ind jegund alhie bring an tag  
Das faß ein jeder in sein hertz  
Blaubt auch fürwar es ist kein scherz  
Es ist ein Euangelisch that  
Die Lucas die beschriben hat  
Im fünffgehenden Capitel zhandt  
Ist vom verlorenen Son genandt  
Wie euch zum theil ist offenbar  
Das er das sein gang vnd auch gar  
Mit aller onart hat verzert  
Wie jr dann jegund hören werdt  
Darumb ein jeder das bedencf  
Das er dardurch sein hertz nicht krenck  
Ob er auch het ein solchen Son  
Der auch wärd des gleichen thon  
Der gedencf was hie geschicht am end  
Das er sich leglich auch erkende

Vnd



Vnd absteck seiner missthat  
Wie diser bosh gewircket hat  
Darumb seit still vnd redet nichte  
So werd jr hören das geschichte.

¶ Inbalt.

**S**Er fromme alte Man der hat  
Vil gelts erspart in diser Stat  
Der hat zwen Sön/ wie jr da secht  
Derein ins Vaceers willen gehs  
Vnd ist im ghorjam alle zeit  
Der ander sters im luder leit  
Der alte Herr befragte wol  
Sein Nachpawen wie er leben sol  
Mit seinem Son der also wild  
Sün gelt verzeret vnd verspile  
Des jn sein Nachpawer erzeig  
Sein Son wird aber nicht geschweigt  
Hencft sich an sollich loß gefinde  
Damit jn all sein gut verschwinde  
Vnd Kommet auch vmb all sein hab  
Gedreyet an den Bettel stab  
Dem Bawren er zu dienst sich gibe  
Welchs jn vor hin nicht het geliebt  
Das lose gfind vnd die Spillens  
Die haben auch von jn gnt pens

er gibe er gung vnd zalet als  
nd jagers frey dig durch den halß  
arzu hat er die fremlein fein  
ie wollen nicht die letzten sein  
nd wirt also das spil getheile  
n die vier kurtze vnderseide  
m ersten wirt der Son gesende  
on seines lieben Vatters hende  
m andern hebt sich an der sauß  
ardurch es bald wirt mit im auß  
m dritten kompt er zu den Sewen  
a muß er grobe speiß lern kowen  
ch vierdeen kompt er heim zu hauß  
nd machet also das Spil auß  
Wie grosser freud wie sichs gebürt  
im sänder der sich zu Gote kere  
so schweige nun still vnd hört mit fleiß  
das hie wirt sagen der alte greiß.

## Das erste theil/

In welchem Redner sind.

Vater/Nachpaur/vnd Son/  
samps dem Knecht.

Vatter

Vater.

**M** Du lieber Gottes ist ja war  
Ich bin nun alt gar manig jar  
Vnd mit warheit ichs reden mi  
Das mir auch alle meine tag  
Solch leid ist wider faren nicht  
Wie mir dann leider jertz geschichte  
Ich hab mein tag gelernet nie  
Wieß ein gstate hab vmb sorg vnd mü  
Vnd muß in meiner alten zeit  
Vmbgeben sein mit solchem leide  
Das klag ich Gott ich armer man  
Dieweil ichs sunst nicht wenden kan  
Wenn ich mein not gleich klag vnd sag  
Ist niemandt der mir helffen mag  
Ich habs mein nachpaurn heut geklag  
Der selb hat mir auch zugesagt  
Er wolt mir treulich stehen bey  
Jetz wil ich sehen wo er sey.

Nachpaur

Nich red heut an mein guter freund  
Wie in was vnder henden stand  
Mit sunem Son/ ich weiß nit wie  
Ich möcht leiden das er wer hie  
Ich suchte in weiß ich wo er wer

Schar



shaw jezund Kompe er gleich daher  
Vatter.

Ich wünsch euch einen guten tag/  
Nachpaur.

Groß danck mein nachpaur ich euch sag  
Ihn lieber Nachpaur sagt jetzt her  
Das sach die euch ansicht so sehr?

Vatter.

Ach Nachpaur mein es ist war  
so jach mache mir vil gramer dar  
wisch ich hab dabeim ein Son  
er wil nicht nach meins willen then  
erschlempet und verzert all sein gut  
in ander vbel dit er thut

Ich kan in bändig machen nichts  
Die weis mir auch daron b grüßlich  
ich straff ich schelt in nacht und tag  
Jach kret er sich nicht an mich sag  
rumb gebt mir ewen rath darzu  
Die ich doch meinen sachen thut.

Nachpaur.

Wer not bekümmert mich so sehr  
und wolt auch wenn es möglich wer  
das ich es het in meiner hende  
und solche not euch wenden könde

nich

Mich dencke also wole wir jm thon  
Vnd schicken hin nach ewerm Son  
So wolt ich in selbst reden an  
Vor mir möcht er entsetzung han  
Das er villiche vor euch nicht thet  
Auch wil ich mercken an seiner red  
Ob ers annimmet oder nicht  
Dieweil es jm zu gut geschicht  
Doch Nachpaur ich sorg auch darbey  
Das auch die schuld fast ewer sey  
Denn jr wölt frä Juncfherrn hon  
So kriegte jr nun den spot daruon  
So lernens vnart vnd nicht mee  
Vnd thue in dann die arbeit wee  
Geh hin Knecht such in sag ich dir  
Vnd helff in kommen her zu mir.

Knecht.

Juncfer ewer Vatter vnd mein Herr  
Die schicken mich zu euch hieher  
Vnd lassen euch dabey thun kund  
Ir solt zu in kommen von stund.

Son.

Geh hin für dich ich kom hinna  
Mir ist zu ich auch nicht fast ge  
Ich weiß vor hin jr anschlag wol

Das

Das jeder mich gnug schelten sol  
Diewol ich wenig darnach frag  
So geb auch was ein jeder sag  
Redt mich mein Vater an nicht wol  
Für war er mich auch hören sol  
Ich hab bey jm noch etlich gut  
Er muß mirs geben wider mit  
Ich wil gar vngelaget sein  
So geb er fluch/schelt/oder grein  
Ich bin ein frisches junges blaz  
In welchem Teuffel sol mirs gut  
Denn ichs verthun so ist's verthan  
So bald stirbt mir ein anders an  
So leb ich aber wol ein zeit  
Villeicht mirs glück mer anders geit  
Drumb wil ich schlemmen weil ich mag  
Kompt es denn in mein alte tag  
So wird mir leicht so vil darvon  
Damit ich auch zu leben han  
Herr Nachpaur was ist ewer begir  
Das jr so eilend schicke nach mir.

Nachpaur.

Ich wils euch sagen zürnt nur nicht  
Ewer Vater hat mich vnderrichtet  
Die jr das ewr also verzert

Von



Vnd euch an keine straff nicht lere  
Da thut jr warlich vnrecht an  
Das jr so krencke den guten Man  
Hat euch erzogen also her  
Vermeint an euch zur leben ehr  
So halt jr euch zu losem gfind  
Damit euch ewer gut verschwind  
Welchs ewer Vatter hat hart gewonnen  
Vergehe bey euch wie schnee an der sun  
Ich bis mit fleiß jr wolts abstechn Cnen  
Denn also wird es nicht nauß gehn  
Es wirds die leng also nicht tragen/  
Son.

Sage was habe jr darnach zu fragen  
Wie ich das mein jezund verthu  
Denn jr gebe mir gar nichts darzu  
Was doßfft jr solches denn jezte melden/  
Vater.

Juncker ich muß dich selber schelten  
Es gehe vber dich grosse klag  
Wie du umbgehst den ganzen tag  
Vom Branten wein zum Malmaßer  
Vom Wermut wein zum fremdden Bier  
Da müssen Würffel vnd Karten sein  
Darzu auch häbsche Grewlein sein

B Darzu

Darzu gehört ein groſſe hab  
Mein lieber Son thu dich des ab  
Du ſichſt ich bin nun alt vnd ſchwach  
Villeycht ichs auch nicht lang mer mach  
Vnd werd getragen zu dem grab  
Darnach bedarffſt du all dein hab  
So du dich ehrlich halten wilt  
Ach lieber Son biß nicht ſo wild  
Vnd merck was ich dir hab geſagt/

Son.

Ach Vatter ich bin wol geplagt  
Als was ich thu geſalt euch nicht  
Was in der gangen Stat geſchicht  
Wenn ich gleich bin ein meil darnon  
Noch muß ich ſolchs als haben thon  
Dar an man mir dann vnrecht thut  
Ir wißt ich bin ein junges blut  
Vnd bin auch gern hey der welt/

Vatter.

Ja lieber Son es koſt vil gelt.

Son.

Ach ſolt ich nicht bein geſellen ſein  
Ich wolt vil lieber ich wer ein Schwein  
Drumb Vatter gebt mir meinen theyl  
So wil ich ziehen nach glück vnd heil.

Nach.

Nachpaur.

Ach/ach jr thut für war nicht recht  
Ir seit ein feiner junger knecht  
Sehet eben drauff das euch nicht reue  
Wens unglück euch für onasen bleue.

Son.

Was sagt jr da? bleut hin bleut her  
Ir habe gehört was ich beger.

Vatter.

Mein lieber Nachpaur geht daher  
Vnd merckte mich recht was ich beger  
Irgt habe irs gehört von meinem Son  
Nun rathet mir/ was sol ich thun.

Nachpaur.

Mein Nachpaur/ so wolt ich jm thun  
Des raths solt jr auch brauchen nun  
So er ja schlecht gang frey wolt sein  
So wolt ich mich auch setzen drein  
Vnd wolt jm geben sein gebür  
Ob ers schon gleich unnütz on wür.

Vatter.

Son/ sie hin hie hast dein geiz  
So du ja haben wilt die weiz  
Nun merck was ich dir sagen wil

B ü

Ende



Hüt dich vor Weiben vnd vor spil  
Vnd streb nach ehren allezeit/  
Son.

Vater ich wils thun/so fern vnd weit  
Mir möglich/ vnd ich lebend bin  
Alde mein Vater ich far dahin.  
Vater.

O Reicher Gott in deinem thron  
Wie sol ich thon ich armer Man  
Ach lieber Got ich laugens nicht  
In mir mein hertz im leib schier bricht  
Denn ich den Knaben liebe erag  
Het nicht gemeinet all mein tag  
Das er so wild solt worden sein  
Wolan ich muß mich ergeben drein.

Ende des ersten theils.

Das ander theil/

in welchem Redner sind.

Son/Hans schadenfro/Wirt  
Gnato/vnd Gred.

Son.

Son.

**G**ehet all mit mir / ich bit durch Got  
 Jgund hat es mit mir kein noc  
 Ich hab nun Gold vnd geles vil  
 So bald ichs nicht verzeren wil  
 Ich wil anfahen ein freyen mut  
 Vnd wil nicht thun als mancher thut  
 Der jm auch nicht darff fressen sat  
 Wo zu ist nützein solcher vnflut  
 Wil sehen wo gut gesellen sein  
 Beim Malmasser / beim bier / beim wein  
 Da muß das Redlein ombgehn frey  
 Druz einem dems enegegen sey  
 Ich zeuch nun in ein frembde Stat  
 Do niemand mein kein kundeschafft hat  
 Het ich nur hie bekante leut  
 Die solten von mir haben bent  
 Ich geb eim was in gut gedöcht.  
 Wenn ich jm nur vererawen möcht  
 Ich sich ein dort gehn vbern Marck  
 Wie mich bedunckt er ist nicht arck  
 Für war ich in anreden wil /  
 Hans Schadenfro.

Kan ich denn eroffen gar Fels zil?  
 Damit mir Gist kemen ins hauß

B ij Dik

Den ich den Seckel beuteile auß  
Ich hieß ein weil Hans Schaden fro  
Nur saug ich die klawen ho ho  
Mir fele schier all mein stockerey  
Bey Fürsten vnd Herren wo ich sey  
Mein handt weisß wil nicht gelten mer  
In aller welt wo ich hin ter  
Man achte meins stockens nicht gar fast  
Ich werd von jederman gehast  
Ich laß schier alle plage han  
Ey das ich denn nichts anders kan  
Das ich mich auch weisß zu ernieren  
Düsse warlich schier ein Krämer weren  
So het ich auch rhu vnd gemacht

Son.

Ich muß erfahren diese sache  
Vnd muß in warlich reden an  
Ein guten tag mein frommer man  
Ich bin alhie ein frembder gast  
Drumb lieber freund ich bit euch fast  
Ir wölle mich gülich weisen hin  
Wo ich zu herberg sol ziehen ein  
Do wir vmb gelt genug geschicht  
Dazu werd ehlich auß gerichte  
Ir solts für war vmb sunst nicht than

Ich



Ich wil euch geben was zu lon.

Hans schadenfro.

Mein edler Juncker in der Stas  
Vmb herberges kan not nicht hat  
Dann ich zwar wol bekande hie bin

Gfelt ewer Vest so gehn wir hin

In die behauung so jr secht

Ich nu man sol dir zw zgen recht

Glück zu Herr Wirt hie ist ein man

Der wolt gern herberg bey euch han

So jr in nicht wolt schlagen auß

Wirt.

Ich hab in gern in meinem hauß  
Ziecht rein trawet zarter Juncker mein

Ein lieber gast solt jr mirs sein

Allein der Beutel sey geles vol

Hans schadenfro.

So bleibe jr da ich muß vnd sol

Inge wider heim gehn in mein hauß

Da hab ich was zu richten auß.

Gnaco.

Es wil für war als werden arg

Ich darff schier num mer an den Markt

Ich hab verzeret als mein gut

Durch einfeltiges herzen mut

A lüß

Vnd

Vnd durch die falschen Feder Flauber  
Durch Teller lecher vnd Flawer  
Der ohren/ vnd sonst loß ge sind  
Das sich bey dem schmarozen finde  
Ja ich sech wol wer jetzt wil gele  
Vnd gut bekommen in der Welt/  
Der muß sein Mantel wenden stet  
Vnd sehen wo der wind her gehe  
Por grind es ist was newes do  
Seht an dort kompt Hans schadenfro  
Ich bins an jm gewonet nicht  
Das er sein halß so frey auff richt/  
Glück zu glück zu mein lieber Herr Hans  
Wann flugst du her du wilde Gans  
Das bin ich nicht gewont an dir  
Das du so frölich kompst zu mir  
Ich weiß das du kein Pfenning hast/  
Hans schadenfro.

Grew dich mit mir/ wir haben ein gaß  
Der gibt fluck's auß vnd ist kostfrey  
Da siehst du das es warheit sey.

Gnato.

Ju-ju-ju/ das ist warlich reche  
Ey da wil ich sein ein schalck's knecht  
Ist der steht vnder des Wirts thür:

Hans

Hans schadenfro.

Ja/er legt den Narren so vil für.

Gnato.

Por grind es ist ein Feder Hans  
Ich wil in rupffen wie ein Gans  
Ich wil in jetzt auch reden an  
Seit Got wilkommen frommer man  
Ich sech das jr alhie frembde seit  
Ist euch nicht hie lang ewer zeit?  
Ir habt kein geselschafft merck ich wol

Son.

Ja wenn ich d warheit reden sol  
So ist mir ja die weil fast lang  
Vnd steh alda on all mein danc  
Vnd hab kein geselschafft vberal.

Gnato.

Ich sihs sehr wol/ists ewer gefal  
Ich euch geselschafft leisten wolt  
Vnd mit euch schwagen was ich solt  
Allein ich wil eins zeigen an  
Secht zu verzwart nicht jederman  
Ir findt hie loser gesellen vil  
Darvorn ich euch jetzt warnen wil,  
Darumb habe ewer gelt in guter ache  
Das jr nicht werd darumb gebracht

D v Denn



denn jr seit hie ein frembder man  
Nir Schaden ichs erfahren han.

Hans Schadenfro.

Ich hab zwö stund geforscht auf der gass  
Das mir mein stirn ist worden nass  
Nach Vischen vnd darzn Krebsen  
Ey wie dürr sind mir meine lebsen  
Wiewol ich thu es nicht omb sunst  
Ich hab gelernt ein gute kunst  
Was stehst du hie du armer tropff  
Vnd hencdest in die Asch den kopff  
Kom̃ geh mit mir vnd biß mein knecht  
Ich weiß dich zu versorgen recht  
Es ist kein ampe so gering gethan  
Do man nicht etwas von mag han  
Man sind jetzt kein stalhuben nicht  
Er halt noch ein der auff in sicht  
Warumb wole ich das vnter lan  
Weil ich gnug gelt im Seckel han  
Was (wundert mich) ich da erware  
Wolauß mit mir zu diser fart.

Son.

Sag Hans wie wirt den sachen sein/  
Hans Schadenfro.

Juncker ganz rechte außbündig vnd fein  
Aber

Aber komme mit mir jeczund her  
Auff das der vnser red nicht hör  
Niemand weiß wo die leute sein/  
Son.

Nein warlich auff die trewe mein  
Ich hale es sey ein ehrlich man  
Als ich von im vernommen han.  
Hans schadenfro.

Ich hab bestellet sehr gut Visc  
Der wegen man nur rich den Tisch.  
Son.

Wir wöl wir für die langen weilt  
Mit spil alhie die zeit vertreibn?  
Wirt.

Wiewol ich nicht vil spilens kan  
Nach kurgzeil wöl wir heben an  
Wils auch ewer Vest nicht schlagen ab  
Wils wagen weil ich pfenning hab  
Was wöl wir spilen arm macht reich/  
Son.

Ja wol es gile mir alles gleich  
Ob ich gleich ein par Gilden verspil  
Daran ist nicht gelegen vil  
Gehe hin vnd bring ein Kartten her

Es ist euch sonst ewer gmut gar schwer  
Hans Schadenfro.

Sage Juncker was begeret jr  
Sol ich was schaffen das saget mir.  
Son.

Geh heiß mir vor den Wirt her auß  
Darnachricht deine sach auch auß  
Geh hin nimb dises gele mit dir  
Vnd sage jr das sie kom zu mir  
Ich wil halten mit jrer gunst.  
Sie sols fürwar nicht thun vmb sunst  
Ich sag als was zu ehren ghort  
Bin ich zugeben vnbeschwere  
Vnd wens auch gleich wer zwir so vil/  
Gnato.

Darumb ich euch auch loben wil  
Ich sag jr seit ein Eoler Helder  
So wol ist all ewer gebird gestelt  
Ja ob jr wert eins Königs kind  
Solch gschicklichkeit man bey euch find.  
Wirt.

Jr habe mich schier lüftig gemache  
Wir woln/ so wird es auch mit nache/  
Ich hab in langer zeit nicht gesp.le  
Wolan nun wil ich mit/ es gile

Das erste spil ich gewonnen hab  
Woan ichlag her/ vnd heb du ab/  
Setze nur frey auff/ich hale es gar  
Das spil ist auch gewonnen zwar  
Wol wir nicht weiter spilen nun/

Son.

Lasts bleiben ich möchte es thun.

Hans Schadenfro.

Hoia/hoia/hoia/hoia/

Gred.

Ho/Ho/Tölpelein bist du da.

Hans Schadenfro.

Gred liebste, hie ist ein Man

Möcht gern Kundschaiffe mir dir han.

Gred.

Wer ist der Gsell berichte mich wol/  
Zu dem ich jezund kommen sol  
Hat er auch gelt zeig mirs vor an/  
Du weist das ich genug muß han.

Hans Schadenfro.

Nach gut richte dich, das sag ich dir  
Por türe Gred wie traust du mir  
So wenig/ des mich wundert fast  
Denn du ja nie erfahren hast  
Das ich dich alle meine tag

HTT



Mit einem worte betrogen hab  
Geh nur für dich vnd fürchte dir nicht  
Gred.

Wolan so sey es als geschliche.  
Hans schadenfro.

Juncfer kompt auß es ist was do,  
Son.

Sich bist du es Hans schadenfro?  
Mein zarte Frau nun grüß euch Gott  
Seit Gott wilkum in allen spot  
Zwer kundschaft ich so fast begier  
Drumb hab ich euch lan bringen her  
Wir wöllen uns schaffen freuden vil  
Gred.

Mein edler juncfer ich gern wil  
Mit allem thun euch ghorfam sein  
So frns auch werd das leben mein  
Denn jr des auch wol wirdig seit  
Son.

Erst habe jr mir mein hertz erfrew  
Was begere jr? Ich geb euch als  
Gred.

Nein ich nur diß geschmeid am hals  
Das het ich gern wie klein es sey  
Auff das ich ewr gedichte darbey.  
Son

Son.

Nim hin das geschmeid schenck ich d  
Erzeig dich freundlich gegen mir  
Nun geht mit mir ins hauß herein/  
Gred.

Sehr gern hertz aller liebster mein.

Son.

Trincke vnd esse seit freuden vol  
Denn ich es als bezalen sol  
Sag Hans wie er öftest du darzu  
Meinst du das ich auch recht dran thu  
Wenn ich jr schenck zehen stück Gold  
Meinst du auch das sies nemen solt  
Hans schadenfro.

Es darff ja diser wort nicht vil  
Ich euch zwar vnderrichten wil  
Doch dürffe der sachen kein bericht  
Denn jr seit ja so alber nicht  
Ir wäge schencken was euch geliebet

Son.

Was ich schenck dasselb mich nie trüb  
Wolan geh hin vnd eröst die gest  
Hans schadenfro.

Nich dencke fürwar vnd wer das best  
Das wir nun suchen weiß vnd weg

Vors

1 Und machten auch selzams anschleg  
Das man jms gele möchte gewinnen an  
Ich sech das er nicht spielen kan/  
Frisch auff jr Herren habt leichten sin  
Denn ich jezund ewer Juncker bin  
Nun zecht euch vol recht wie die schwein  
Denn ich wil heint bezaler sein  
Zecht ich hab hie ein Seckel vol  
Wie meint jr das ichs halten sol  
Nun rath mir all wie ich jm thu/  
Gnaco.

2 Sich das du richst die Karten zu  
Denn er kompt jezund wider rein  
Wöl wir kützlich bey jm sein  
Vrschneid die zehen bleter all/  
Wirt.

Ja so ist auch mein wolgefall  
Noch eins wil ich euch sagen beid  
Bey vns sol bleiben der bescheid  
Was wir gewinnen alle drey  
Das alles eine beute sey/  
Wie dünckte dich Hans? er gebe frey auß  
Bleib vns der Gast nur lang im hauß  
Wir wolten sein genießten wol  
Nicht dünckte der Seckel sey noch vol  
Was

Was saget denn die Gred zu jm  
Sie wirt jm gwiß den rogen zih  
Leit nicht vil dran sie lest es nie  
Sie theilt ons allen dreyen mit  
Wie meinst du lieber, das werd sein  
Mit disem sehr jungen Eiselein?  
Er ist mit seiner außgabhende  
Vnd hat doch weder zins noch rende.

Gnaro.

Sich auff dort kömte der Juncfer dein  
Er sol ons Gott willkommen sein  
Werd wirs versehen so ist es gwiß  
So kriege die Hur den besten gniß.

Son.

Herr Wirt was wöl wir fahen an  
Das ich die zeit vertreiben kan  
Habe ein lust es gile euch frey  
Vmb ein par gülden oder drey.

Wirt.

Im namen Gots ich schlags nicht ab  
Ich halts di weil ich pfenning hab.

Son.

Ir habe mir vor gewonnen an  
Muß ich ob ich mich rechen kan  
Ach setz fruch bar per Kößlein roe

C

Wirt



Wirt.

Stiche immer hin es hat nicht was  
I habes noch nicht gewonnen gar/  
Son.

Mein lieber Herr Wirt es ist ja war  
Es gile/ wer flucht der schule

Wirt.

Ich halt es gar/ und gile meins wider  
Son.

Ly als mir zu/ und meins auch wider/  
Wirt.

Nun setz flux zu ein ander schang  
Vr frey herzu ich hale es gang.

Son.

Es gile/

Wirt.

Vnd meins wider

N he also/ lege gele nider

Denn ich die schang gewonnen hab

Ich laß mir gar nichts brechen ab.

Son.

Spilt nun fort an/ wer weiß wies geht

Wirt.

Ja nicht ein meyo dann wo gele stichet

Son.

Son.

Wie stehe mein Rock in einer schang/  
Wirt.

Ly als mir zu/ich hale es gang  
Die schang ich auch gewonnen hab  
Wolt jr mehr mit mein stolzer Knab?  
Son.

Nun immer fort/ habe gar kein sorg  
Spile nur ein weil mit mir auff borg  
Dann ichs euch wol bezalen wil  
Ich weiß noch eine leiche mir so vil.  
Wirt.

Wolan es gilt gleich vor als nach  
Allein bedencß gar wol dein sach  
Ich laß mir gar nichts schlagen auff  
Wir zögen warlich sonst zu hauff  
Sich zu nun ist's zwölffß Gilden gern  
Der wil ich nicht lenger enepern  
Rurtz omb da gib gele oder blue/  
Son.

Es ist ewer scherz das jr so thut  
We stele jr euch jngand so wilde  
Hab wir doch vor wol mehr gespilt  
Ich wil es bezalen was wolt jr mehr?  
C q Wirt.

Wirt.

Kurz umb da gib mir gelt jetzt her.  
Wo nicht so zuuch das Wammes auß  
Da wirt gemiß nichts anders drauß  
Da hilfft dich weder kranß noch schlechte  
Hans schadentro.

Wo bleib dann ich, ich armer knecht  
Solich denn haben umb sunst gedient?  
Mein zwar das bin ich nicht gesind  
Mein lon wil ich auch han von dir  
Dein Gut mit federn den gib du mir  
So wil ichs auch geschehen lan.

Wirt.

Am wann's werd ich kein genügen han  
Denn du weist selbst, es ist noch mehr  
Da dencß vnd güt mir ab die wehr  
Vnd dencß vnd heb dich bald darvon/  
Gnato.

Ah was zeich jr den guten man?  
Ach schenck jr doch ein ander kleid  
Es ist mir warlich hergzlich leid  
Das er ein pfenning behalten sol  
Ich hab sein auch genossen wol  
Ach schlage jn nicht, stoß jn nicht nauß.

Wirt.

Du ſchelm heb dich auß meinem hauß  
Man muß euch lern jr jungen gſellen  
Wir jr euch ſolt beim leuten ſtellen  
Verſuch dein heil auß andrer o:er/  
Son.

Ich mein ich muß jetzt hören wort  
Ich wil jetzt gehn zur lieben ehär  
Thu auß man Gred vnd geh hertär.  
Gred.

Wer der wer klopft ſo gſchwind hie an  
Wer iſt? muß ich dich wiſſen darnon  
Sich ſchelm/ wo h r in ſoldher wath  
Gehe nur hin weg du rechter vnſtat.  
Son.

O Vater hez ich gfolge dir  
Jetzt gieng es nicht ſo vbel mir  
O wee o wee wie nun zu rath  
I ge muß ich nauß auß oſer Stat.

Ende des andern theils.

## Das dritte theil/

in welchem Redner ſein/  
Bawer vnd Son.

C iij

Bawer



Bawer.

**I**ch muß doch auch ein mal ind fass  
Von wegen eines guten rath  
**M**uß hören was das Korn gilt  
Mein Loelman daheim sehr schilt  
Die in das volck so oberlauffe  
Ich hab hewr noch kein Korn verkauffe  
Darffs noch nit thun ich wöl denn gern  
Ich darff noch keinen boden lern  
Mein Korn ist noch nit hab gedroschen  
Hab auch noch gute gälde groschen  
Ich schütts in ein Korn megen nit  
Ich achte nicht fast das mancher spricht  
Und schilt die reichen Bawren fast  
Ob ich gleich werd gar sehr gehaßet  
So laß ich red für Ohren gan  
Ich brauch was ich gelernet han  
Es müssen mir warlich die starnaschen  
Glücks wider fällen meine taschen  
Ich wil kein Korn verkauffen ehr  
Es gelt dann vier Gilden oder mehr  
Und solt das wesen das weeter han/

Son.

Hilff lieber Gott was sah ich an  
Die sol ich mich ewig ernern

Sol ich denn nun arbeiten lernen?  
Haar dort sich ich ein Bawer man  
Ih will in warlich reden an  
Vill ich nimmer mich zu im ein  
Ih wil im hüten seiner Schwere  
Vnd wil im dienen so vil ich mag/  
Bawer.

Ih sag es noch es hat die plag  
Es wirt für war also nicht gut  
Der Burger stolz der Bawen hochmut  
Ach si ist man loser geilen vil  
Der Bawer gar nichts arbeiten wil  
So sind irgand sehr theure jar  
Das ich auch selber klag für war  
Vnd klag die glück n warlich nicht  
Ob im gleich widerdriff geschicht  
Wolan es wert so lang es mag/  
Son.

Mein lieber freund ein guter tag  
Dürst ir eine lachts ich diene euch gern  
Vnd ichan was ir nithe wolt empren  
So ir mich zur wolt nemen an/  
Bawer.

W is warlich nitte mein lieber aßpaz  
C h g Waput

Warhest zu sagen du gseist mir nichts  
Du hast kein p. w. r. sch. angeliche  
Ir gsellen lauffte vmb in dem lande  
Weilerwer einer ein pfenning hande  
Bist ein schalck vnd arbeitest nicht gern  
Vnd bist ein lecher heuer als fernd/  
Magst morgen kommen nauß zu mir  
So wil ich weiter reden mit dir.

Ende des dritten theils.

## Das vierdte theil

in welchem Redner sind.

Vater / Nachpawr / Son / Knecht /  
vnd der ander Son.

Vater.

**D**u treum bringen mir esse vñ dicke  
Von meinem son böß augenblick  
Die muß ich jez mein nachpawr klagen  
Wil hören was er darzu ehut sagen /  
Mein lieber Nachpawr grüß euch Gots  
Ich kom vnd klag euch meine nos

Wie

Wie es mein Son sol vbel g'hn  
Ach weist ich wie sein sach eher stehn  
Ich denck jeze tag vnd nacht an in  
Ich weiß er hat ein wilden sin  
Vnd eine sorg die si he mich an  
Er wird das sein haben verthan  
Vnd wird jezund nun leiden not

Nachpawr.

Es schade jm nicht das in straffe Goe  
Ir wißt wie er mich hie abweiß  
In dem wort er sich straffen ließ  
Ir wißt er fur mir obers maul  
Ich sag es erhut mir heurs tage faul  
Wenn er nur gsund tem wider heim  
Er möchte darnoch dest frün mer sein  
Das glaub ich warlich ganz vnd gar

Vater.

Man Nachpawr das hale ich für war  
Das er mirs nicht darff zeigen an  
Er förhe ich möchte für gut nicht han  
Wißt ich wie sein sach wer gestole  
Ich ließ noch nicht ich schick't im gele  
Das er gelund tem wider heim zu hauß

Nachpawr.

Ach Nachpawr nein das maches nit auß



So verwende fremde Kinde  
Das sie so ubel geraten sind  
Solt ich im erst noch schicken gehn  
Ja warlich das wer wol best le  
Ich ließ den buben das unglück han  
Diewol ich nicht vil weiß darvon  
Iber Gott sch. Es nach seiner ehr/  
Vatter.

Ja wens euch nicht entgegen wer  
Und wöllet jeye mit mir heim gan  
So wolt ichs euch rechte zugen an  
Wie ich all sach erfahren hab/  
Nachpaur.

Mein lieber Nachpaur ich schlags nit ab  
Son.

Ach das mein liebster Vater weiß  
Wie ich bey jm thet gern das best  
Was für not ich jeye leiden muß  
Ich weiß es brecht jhm hertzen auß  
Ich hab gefaiter diesen tag  
Das ich jgund kaum reden mag  
Es ist mein Vawer treffenlich tag  
Er flachs er schule er ist so arg  
Ich leid bey jm groß hungers not  
Er gibt mir ubern tag kein brot

Und

Vnd es jergund der Sewen gass  
Das macht das mir dahn wol was,  
Wolan mich dunck der beste sin  
Ich wil selost heim zum Vater ziehn  
Ich hoßer wirt mich nicht außschlagen  
Ich wils im namen Gottes wagen.

Knecht.

Mein Herr: Ich beger ein poen brade  
Dann ewer Son der ist nicht eode  
Sonder ist gang frisch vnd gesund  
Izt kompt er heim zu diser stunde.

Vatter.

Izt ist vergessen all mein leid  
Ich wil dir kauffen ein new Kleid  
Wo ist er nur: 3 ig mirs bald an?

Son.

O Vatter ich hab vbel gethan  
In Himel hab ich die sünd verbracht  
Vnd hab darzu dein gpot veracht  
Das ich vnwürdig hie auff erde  
Für deinen Son gehalten werd  
Denn ich groß sünd begangen hab.

Vatter.

Biß Got wilkom mein lieber Knab  
Ich hab vmb dich erlitten nos

Izt

Jetzt sag ich danck dem ewigen Gott  
Hör knecht/bring jegund h'r zu hande  
Ein feist Kalb/ vnd ein hübsch gewand  
Jetzt bin ich gar zu frid gestellt/  
Der ander Son.

Jetztund hab ich meins Vattern felds  
Besitz vnd gang wol angriche  
Vnd weiß für war kein mangel niche  
Dazu hab ich auch alle Wissen  
Mit wasser lassen wol durch fließen  
Das ich auch host (wils Got der Herr)  
Sie werden heur eragen vil mehr  
Denn sie haben ander Jar gethan  
Hilff Gott wie sol ich das verstan?  
Was hebt sich da für feld geschrey  
Ich muß erfahren was es sey/  
Harr/harr/dort sich ich schon ein knechte  
Sag an was habe jr für ein gprecher?  
Geh hin heiß mir den Vater rauff/  
Vater.

Ach lieber Son geh rein ins hauß  
Dein Bruder/wi. du hast vernommen  
Der ist gesund her wider kommen.  
Dem hab ich dise freud gemacht  
Vnd hab jm auch ein Kalb geschlocht  
Darumb

Darumb frew ich mich also sehr/  
Der ander Son.

Ja Vater ich sag auff mein ehr  
Das mirs im hertzen sehr verschmache  
Der hat sein gut hindurch als brache  
Vnd hats so lesterlich verthan  
Noch nimbst du in mir freuden an  
Seichst jm ein Kalb gibst jm ein Roß  
Wenn hast du mir doch ein Gaißpoß  
Zu gefallen lass'n stehen ab  
Der ich dir doch gedienet hab  
Ein lange zeit wie du wol weißt  
Hab mich steers deines willens gflieiß  
Vnd nicht gehandelt wider dich/

Vater.

Mein lieber Son nun merck vnd sich  
Dein Bruder war verloren gar  
Nun ist er wider funden zwar  
Vnbillich das dich das verdreust  
Weil du daheim der güter gneust  
Vnd bist auch alle tag bey mir  
Drumb laß das nicht verschmahen dir  
Vnd thu mit vns jetzt frölich sein  
Als was ich hab das ist doch ein  
Jetzt wollen wirs gut lassen sein.

Beschluß.



# Beschluß.

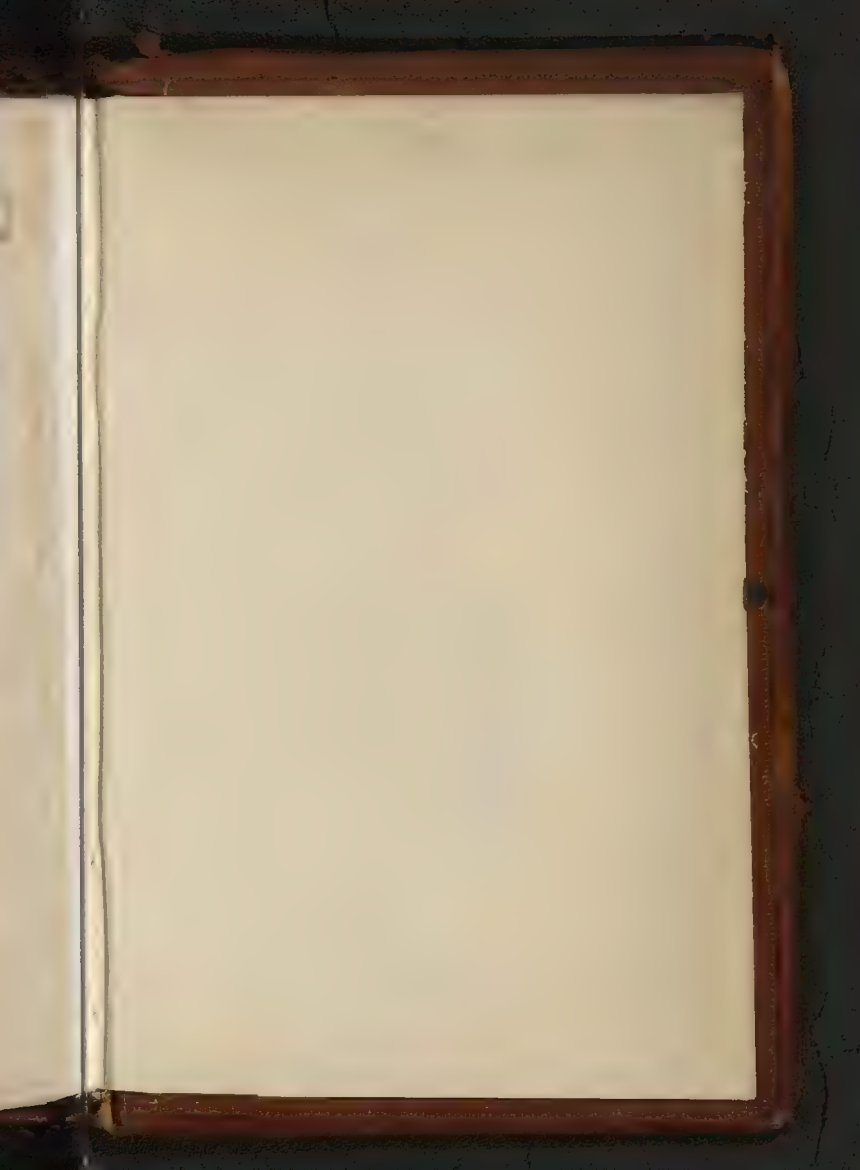
**D**u Klieben Herren wolgehan  
**I**rseit jung / ale / fraw oder Man  
**N**emte jetzt vergut mir dem gedich  
Welchs auff ein eyl ist zu gericht  
Nemtes nicht in ubel von ons an  
Vnd wolt also ein genügen han  
Ob wir nicht sein auffs best geziert  
Oder in Reymen betten gere  
Bis Jar wöl wir es lernen bass  
Ein jeglicher behalt jzt das  
Vnd trags mit jm heim in sein hauß  
Vnd klanb jm do das beste rauß  
Vnd lern sein Kinder in der jugent  
Vnd zieh sie auff in zucht vnd tugent  
Das in dergleich nicht widerfar  
Wilt ich euch hienit ein gut new jar  
Durdurch wir können zu ewig leben  
Welchs ons Gott allen dort wöl geben

A M E N

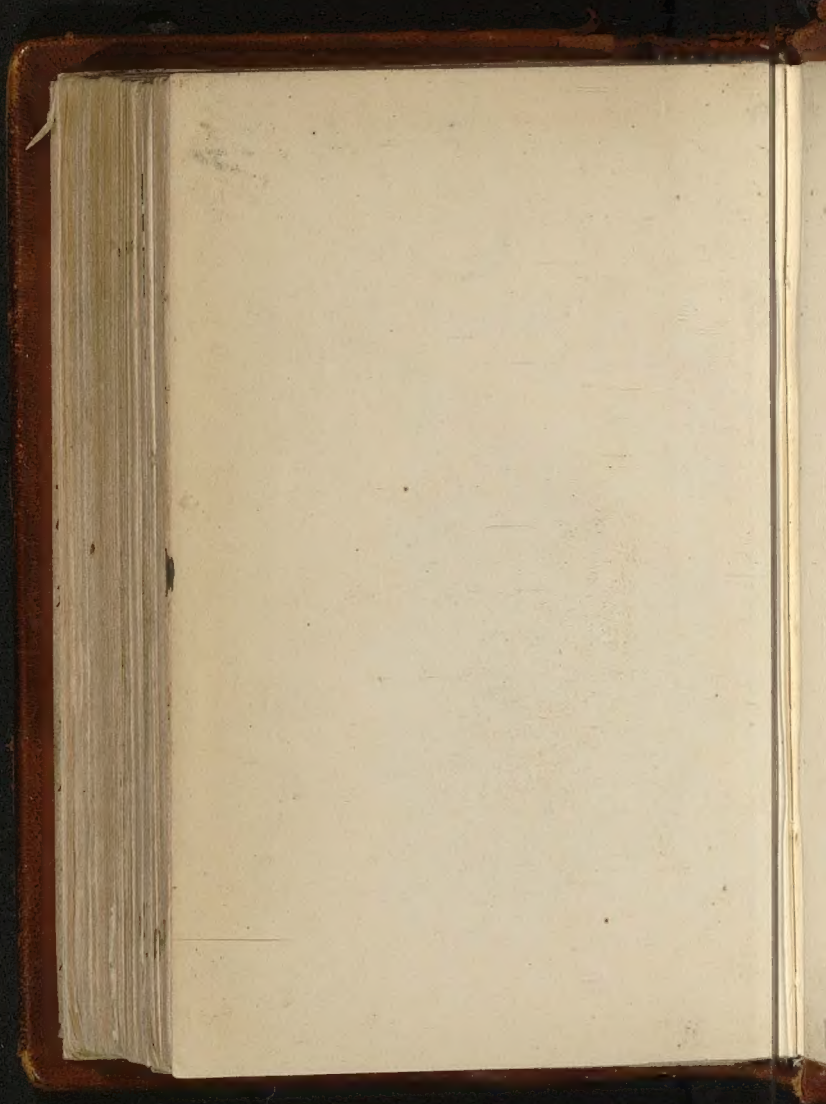
Gedruckt zu Nürnberg  
durch Eriderich  
Gutknecht.









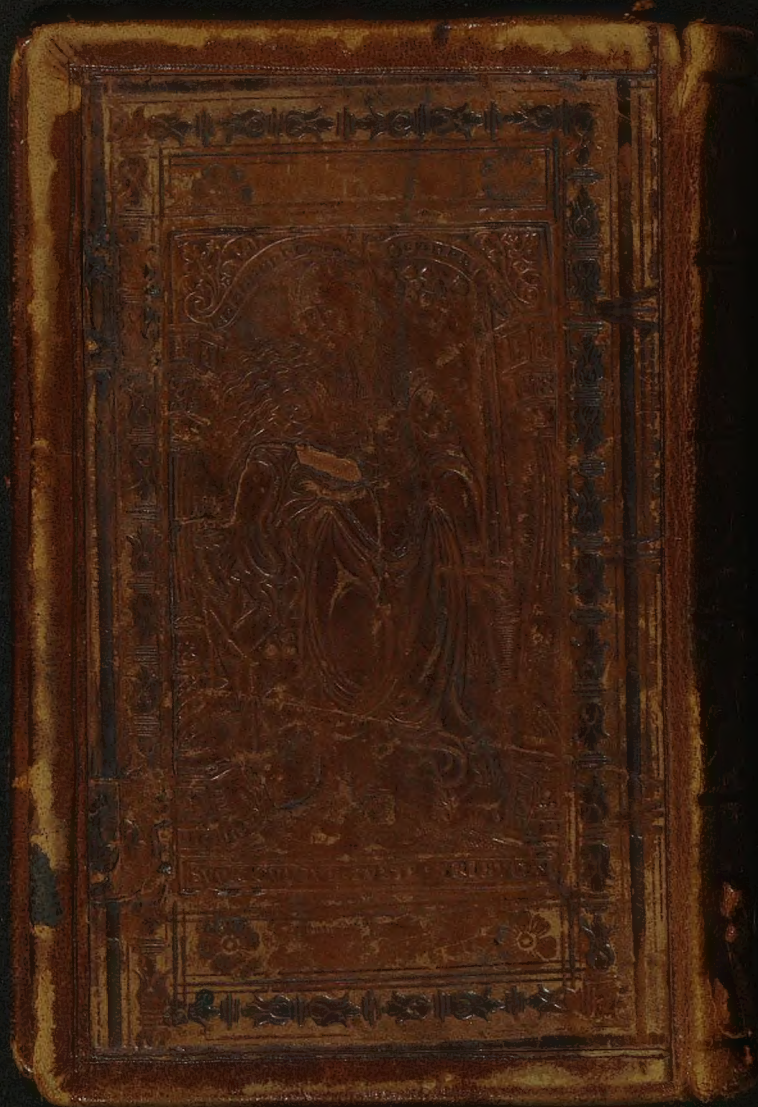


Biblioteka Jagiellońska



stdr0033015

K.B.



R

H. Sachs  
Hystory  
vonn Griselda  
o. adn.

Yp  
7632